

1. Record Nr.	335661
Autore	Krause-Vilmar, Elisabeth , <1982- >
Titolo	Nah ist und schwer zu fassen der Gott : die ambivalente Beschreibung der Nähe Gottes in Jer 20,7-18 und Ps 139 / Elisabeth Krause-Vilmar
ISBN	978-3-7887-3415-2
Descrizione fisica	180 p. ; 23 cm
Collana	Wissenschaftliche Monographien zum Alten und Neuen Testament ;
Soggetti	Bibbia. Antico Testamento. Geremia - Commentari, studi, critica, interpretazioni Bibbia. Antico Testamento. Salmi - Commentari, studi, critica, interpretazioni Dio - Bibbia
Locazione	Venegono
Collocazione	2XA T 157
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Nota di bibliografia	Literaturverzeichnis, p. 152-162
Nota formattata di	Elisabeth Krause-Vilmar untersucht die ambivalente Beschreibung der Nahe Gottes in Psalm 139 und Jer 20,7-18. Psalm 139 handelt von der Nahe Gottes, die dynamisch und existentiell beschrieben wird: als bedrohlich und fremd, aber auch als beschützend und tröstlich. Eine solch existentielle und ambivalente Erfahrung der Nahe Gottes kennzeichnet auch die letzte Konfession Jeremias (Jer 20,7-18). So weisen Ps 139 und Jer 20,7-18 über die heute - auch in Predigten - verbreitete Vorstellung hinaus, die Nahe Gottes werde vorwiegend positiv und die Ferne negativ erfahren. Die Studie verbindet die Exegese von Jer 20,7-18 und Ps 139 mit der Rezeption der Texte in ausgewählten Predigten aus dem 20. Jahrhundert von Dietrich Bonhoeffer und Paul Tillich, um Möglichkeiten der religiösen Rede von der Nahe Gottes auszuloten. Das Gottesbild von Jer 20,7-18 und Ps 139 beinhaltet herausfordernde Aspekte, die von einem inneren Ringen mit Gott erzählen. Die Autorin ermutigt dazu, in der Verkündigungspraxis diese Ambivalenzen im Gottesbild anzusprechen. Sie pladiert für eine detaillierte Wahrnehmung der in den Texten verarbeiteten Erfahrung, dass die Nahe Gottes nicht einlinig positiv sondern

zugleich herausfordernd und bedrangend sein kann. Sie führt vor,
wie der hermeneutische Bogen von der Exegese bis in die heutige
Predigtpraxis zu spannen ist - einen Bogen, der unter der
Spezialisierung der gegenwertigen theologischen Wissenschaft
